



23 Dec. 1897.

Hochgeehrter Herr Professor!

Ich schulde Ihnen noch meinen  
 Dank für die <sup>Überreichung</sup> ~~Überreichung~~ Ihres  
 Photo's. Es ist ein hübsches Bild  
 und Sie sind, wenn es Sie in Ihrem  
 gegenwärtigen <sup>Alter</sup> ~~Alter~~ zurückgeht,  
 noch von dem "Greismalter", von dem  
 Sie in Ihrem fr. Schreiben d. 12. h.  
 sprechen, weit entfernt. Wie Sie  
 aus dem beigefügten Photo, das  
 ich mit Erlaubn. Ihnen ausleihen  
 zu sehen werden, bin ich denselben  
 schon näher. Das Porträt habe  
 ich in diesem Jahre machen lassen  
 in Folge der wiederholten Mahnung  
 des Vorstandes einer gelehrten - Soci-  
 tät (het Utrechtsche Genoot-  
 schap voor Kunst en Wetenschap-  
 pen) welcher ich schon etliche  
 Jahre durch Cooptation gehöre.  
 Ich glaube, es wird Sie interessieren,  
 dass ich der Wissenschaft nicht  
 abfällig geworben bin, obgleich die

27

Praxis meine Hauptthätigkeit beansprucht. Nach meiner Promotion habe ich aber die klassischen Phil. Logic nicht mehr viel Zeit widmen können. Der Subrogat zwischen Dross und der Jurisprudenz bildete eine kritische Schulungsgabe von Studiens und Ausdruck der Vorzug, hohen Hch. von Gaius' Institutiones; eine Herausgabe (Lyon. Logica Institutionum" weil auch die Institutiones Justiniani bei geführt sind) welche überhaupt meine Arbeit zur Jurisprudenz meine Arbeit zur Folge hatte. Ich bin also litterarum et juris doctor, bewege mich aber jetzt überhaupt nicht auf dem Gebiete der modernen Jurisprudenz.

Der Stahnen des Studiosus despen Sie sich nicht mehr verdienen, was wahrscheinlich Van der Schaaff, ein Mann der es weder in der Wissenschaft noch in der Praxis weit gebracht hat. Er war und ist ein Schmeißer,

der seine Bibliothek in Bibliographie u. dergleichen hatte, und dadurch nie zu einer fruchtbareren Thätigkeit gelangte.

Er ist übrigens der Einzige, mit dem ich öfter noch einige Relation behalte, die übrigen doch zu genauem, ten Herrn sind aus meinem Gesichtskreise verschwunden.

Nun, geehrter Herr Professor  
Leben Sie wohl! schreiben Sie mir gef., send' auch nur eine Postkarte, damit ich sehen darf mein Porträt Ihnen gut zu Händen gekommen ist.  
Mit freundschaftlichen Grüßen  
ergebenst  
J. Val.